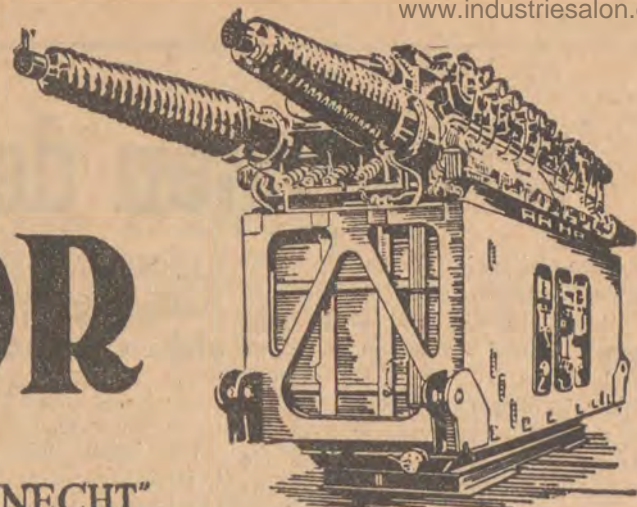


DER

TRANSFORMATOR



BETRIEBSZEITUNG DES TRANSFORMATORENWERKES „KARL LIEBKNECHT“

Nr. 29 / Juli 1959

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

11. Jahrgang

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in unserem Werk

Die sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist die unserer neuen Gesellschaftsordnung entsprechende Form der Arbeit. Sie allein verbürgt, daß sich die Rekonstruktion auf der höchsten Stufe der Technik und mit dem notwendigen Tempo vollzieht. Sie ist die Garantie dafür, daß der ganze Schatz der wissenschaftlichen und technischen Kenntnisse und Erfahrungen der Werktätigen, daß alle Ideen der Neuerer im Prozeß der Rekonstruktion wirksam werden.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet ist es sehr erfreulich, daß sich in unserem Betrieb bereits 290 Kollegen im Rahmen sozialistischer Arbeitsgemeinschaften an der Lösung wichtiger betrieblicher Probleme beteiligen. Im TRO bestehen z. Z. 28 Kollektive bzw. sozialistische Arbeitsgemeinschaften, in denen 7 Techniker, 143 Ingenieure, 28 Meister, 22 Angestellte und 90 Produktionsarbeiter mitwirken.

Um die bisher gesammelten Erfahrungen auszuwerten und neue Anregungen für weitere erfolgreiche Arbeit zu geben, hatten die Genossen Hans Klein, 1. Sekretär der BPO, und Kurt Pfeil, Technischer Direktor, die Leiter unserer sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und einen Kreis weiterer Kollegen der Intelligenz und aus der Produktion zu einem

Erfahrungsaustausch

am 17. Juli 1959 ins Klubhaus eingeladen.

Genosse Klein stellte in seinen Begrüßungsworten fest, daß bisher mit Unterstützung der Betriebssek-

tion TRO der Kammer der Technik auf dem Gebiete der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit sehr gute Erfolge erzielt werden konnten. Genosse Pfeil zeigte eine Anzahl betrieblicher Probleme auf, bei deren erfolgreicher Lösung den bestehenden und auch den noch neu zu bildenden sozialistischen Arbeitsgemeinschaften große Aufgaben zufallen.

Bei der sich anschließenden Diskussion wurden über die bisherige Arbeit und die noch einzuleitenden Maßnahmen wichtige Hinweise gegeben. Genosse Klein regte an, daß Teilnehmer an diesem Erfahrungsaustausch selbst Berichte abgeben sollten, um so daran mitzuarbeiten, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in unserem Werk im Hinblick auf die uns bis zum Jahre 1965 zur Lösung übertragenen großen Aufgaben eine ständige Erweiterung erfährt.

Wir freuen uns deshalb, heute die ersten Berichte über diese Konferenz veröffentlichen zu können.

Es schreibt:

Kollege Scholz, TRL

Entwicklung bringt erst dann einen optimalen Nutzen, wenn sie schnell durchgeführt wird und wenn neue Erkenntnisse unmittelbar in der Produktion zur Anwendung gelangen. Wir werden, wenn wir diesen Grundsatz nicht beachten, das Weltniveau schwerlich erreichen.

Auch TRO unternimmt Anstrengungen in Richtung Weltniveau. Leider hemmt ein „Flaschenhals“ die reibungslose Durchführung der Neu-

entwicklungen (Baukastenreihen, 400-kV-Programm usw.). Die Laborwerkstatt ist mit der Verstärkung der Entwicklungsarbeiten nicht mitgewachsen. Infolgedessen kann sie die Aufträge der Labors und Konstruktionsbüros nicht mehr termingemäß erledigen. Wenn früher im allgemeinen eine bestellte Arbeit sofort begonnen werden konnte, so sind jetzt Lieferzeiten von 4 bis 6 Wochen noch „normal“. Daß unter diesen Umständen eine Entwicklung nicht zügig durchzuführen ist, leuchtet ein. Darum ist es an der Zeit, diesen „Flaschenhals“ aufzuweiten und die Leistungsfähigkeit der Laborwerkstatt den Erfordernissen anzupassen.

Kollege Kastler, BfE

Es gibt sozialistische Arbeitsgemeinschaften, die sich auf die Weiter- und Neuentwicklung von Erzeugnissen beziehen, und solche, die sich auf die Rationalisierung der Produktion beziehen. Die Bildung von sozialistischen Arbeitsgemeinschaften ist für die erstere Gruppe einfacher, denn es bestehen dort sehr konkrete Aufgaben, was sich durch die im Rahmen der Entwicklungspläne durchgeführten Arbeiten ergibt. Aus diesen Arbeiten, die von einer erheblichen Anzahl von Kollegen geleistet wird, ergeben sich dann die Aufgaben für sozialistische Arbeitsgemeinschaften. Ganz anders sieht es auf dem Gebiet der Rationalisierung aus. Dort existieren in der Regel bei uns nur sehr allgemeine Aufgaben. Es wird notwendig sein, auf diesem Gebiet ähnliche Verhältnisse zu schaffen, wie sie auf dem Gebiet der Neu- und Weiterentwicklung vorliegen, d. h., es wird auch hier eine Gruppe von qualifizierten Fachkräften (Rationalisierungs-Ing.) geschaffen werden müssen, aus deren Arbeit sich dann weitere für die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften konkrete Aufgabstellungen ergeben werden. Es würde damit erreicht, daß an den tatsächlich wichtigsten Stellen rationalisiert wird, denn nur durch eine systematische Arbeit läßt sich das erreichen. Bevor jedoch nicht Kollegen hauptsächlich sich eingehend damit befassen, bleibt die Rationalisierungsarbeit sporadisch, und auch die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften können nicht so wirkungsvoll arbeiten, wie es möglich wäre.

Freiwillige Arbeitseinsätze in der Produktion und für das NAW

In unserem Hauptwerk wurden Produktionseinsätze auf Grund des Freundschaftsvertrages zwischen dem B-Bereich und dem Kupplungsbau geleistet, und zwar haben vom 6. Juli an täglich 2 Kollegen und Kolleginnen je 2 Stunden dort gearbeitet.

Im NAW wurden in Rummelsburg die vom Kollegen Müller dort angegebenen Aufbaustunden geleistet, wobei zu berücksichtigen ist, daß Kollegin Giersch bereits am 4. Juli von den gemeldeten 152 Kräften mit 484 Stunden 64 Kollegen mit 207 Stunden angegeben hat, wovon 12 Jugendliche 84 Stunden arbeiteten.

Böhme, Kaderleiter

Achtung!

Kameraden des DRK!

Das Betriebskomitee teilt mit, daß die Materialausgabe für den Monat August am 5. August in der Zeit von 12.00—12.30 Uhr und von 15.30 bis 16.00 Uhr im DRK-Raum (BGL — Villa) stattfindet.

Mentzel
DRK — TRO



Am 1. und 2. August beim Sport- und Volksfest der Deutschen Volkspolizei in der Wuhlheide sind weitere Sport- und Geschicklichkeitsübungen zu sehen. (Lesen Sie auf Seite 2 weiter)

Drei Beispiele für gute Taten

An anderer Stelle unserer heutigen Ausgabe wird über einen Erfahrungsaustausch der Leiter unserer sozialistischen Arbeitsgemeinschaften am 17. Juli 1959 im Klubhaus berichtet. Wir freuen uns, heute über die Bildung von drei neuen sozialistischen Arbeitsgemeinschaften berichten zu können, deren erfolgreiche Arbeit für unser Werk von größter Bedeutung sein wird.

1. Im Zuge der weiteren Qualitätssteigerung unserer Großtransformatoren ist es erforderlich, in Zukunft Epoxydharz bei der Verarbeitung von Isolierstoffteilen einzusetzen. Für die Anwendung dieses Verfahrens ist die Einrichtung einer besonderen Werkstatt für Epoxydharz-Kleber erforderlich. Hierbei ist es insbesondere notwendig, daß alle Gesundheitsschutzvorschriften berücksichtigt werden. Da diese neue Werkstatt für die Planerfüllung unseres Transformatoren-Bereiches von entscheidender Bedeutung ist, kommt es darauf an, diese Anlage in kürzester Frist zu errichten. Um das zu gewährleisten, hat sich unter der Leitung des Kollegen Ehle, TVE, eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet, der ein Techniker, ein Ingenieur, ein Meister und 17 Produktionsarbeiter angehören. Diese Kollegen haben sich verpflichtet, die Anlage innerhalb von 22 Tagen produktionsfertig einzurichten.
2. Die Kollegen Renner und Hönicke, Konstrukteure in TOK, Abteilungsleiter Müller, die Technologen Köhler und Schröder, der Meister Vogt und die Kollegen Schwanke und Firneburg vom Betriebsteil N haben sich ebenfalls zu einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um die Fertigungstechnik beim Glatblechkastenbau in N zu verbessern, bei einzelnen Baugruppen die Standardisierung und Typisierung herbeizuführen, spanabhebende Fertigung, Material und Arbeitszeit einzusparen sowie bei der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse mitzuwirken. Bei dieser sozialistischen Arbeitsgemeinschaft tritt also eine enge Zusammenarbeit zwischen

Konstruktion, Technologie und Produktion

in Erscheinung.

3. Durch verschiedene Veröffentlichungen im „Transformator“ sind unsere Leser über die Verhältnisse in der Wickelei 2 unterrichtet worden. Unter der Leitung des Kollegen Hengst, Konstrukteur in TOK, hat sich ebenfalls eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet, der weiter noch die Kollegen Lippmann — TOB, Sturm — TQO, Scholz und Sinder — TRL, Kothe — OVT, Wettstädt — Mtb, Schaeffer — TPB, Schobert — TQC, Zühlke — Mr, Lehmann und Heilmann aus der Wickelei 2 angehören. Diese Gemeinschaft hat sich die Aufgabe gestellt, die Fertighverhältnisse in der Wickelei 2 eingehend zu studieren und durch kollektive Arbeit zu verbessern.

Wir freuen uns über die Initiative, die die Kollegen in den erwähnten drei sozialistischen Arbeitsgemeinschaften entwickelt haben, und wünschen ihnen bei ihrer Arbeit im Interesse der Verbesserung unserer betrieblichen Verhältnisse und der Erfüllung unserer großen staatlichen Aufgaben vollen Erfolg!

Von der Werkleitung, insbesondere den zuständigen Leitern der Betriebe, fordern wir unter Bezugnahme auf die Aufgabe 6 im Teil A unseres Betriebskollektivvertrages für das Jahr 1959 alle nur mögliche Unterstützung.

C. Wetzel
Sekretär der Betriebssektion TRO der KDT



Für des Volkes Wohlstand, Frieden, Glück decken wir den Tisch der Republik!

Im Anschluß an den Artikel im „Transformator“ Nr. 27/59 bringen wir diesmal einige konkrete Ausführungen zur besseren Gestaltung unserer Straßenfront. Es ist an eine umfassende Veränderung der Vorgärten, angefangen bei der Villa über Tor II bis zum Tor I, gedacht. Hier unsere Vorschläge.

Der unschöne Eisenzaun vor der Villa soll bis zum Sockel entfernt werden. Das dadurch zugänglich gewordene Gelände wird planiert und gepflastert; am Sockel entlang kommt eine Hecke.

An der Hauswand werden Schaukästen aufgestellt, die dem 10. Jahrestag der DDR entsprechend dekoriert und in der folgenden Zeit mit Werkspropaganda bedacht werden sollen. Ein oder zwei Bänke sollen aufgestellt werden, desgleichen je nach Größe ein oder zwei Blumenschalen. Der zurückliegende Zaun zwischen Villa und Einstellungsbüro wird ein gefälligeres Aussehen erhalten. Des weiteren soll der Vorgarten vor dem Einstellungsbüro bis zum Tor II und in Verbindung bis Tor I neu gestaltet werden. Der Eisenzaun soll bis auf etwa 1 m Höhe gekürzt, der Vorgarten selbst entweder mit Rasen oder Kies ausgestattet werden. Eventuell könnten auch hier einige Blumenschalen aufgestellt werden, um ein freundlicheres Bild zu erreichen.

Ein etwas weit gestecktes Ziel ist,

über dem Tor II die bunte, wirklich unschöne Neonbeleuchtung durch eine moderne vertikale Neonbeleuchtung zu ersetzen. Auch die kümmerliche Laterne am Tor II soll und muß verschwinden.

Ob diese Vorhaben bis zum 10. Jahrestag der DDR erreicht werden können, ist allerdings fraglich; jedoch wird dieser Vorschlag hartnäckig verfolgt, um ihn eventuell auch später zur Realisierung zu bringen. Für diesen Komplex rufen wir unsere Bauabteilung auf, sich der Kommission zur Verfügung zu stellen.

Um durch das Fortnehmen der Zäune die Betriebssicherheit zu gewährleisten, sollten moderne Alarmvorrichtungen angebracht werden (s. HO- und Konsumläden).

Es wird ferner erwogen, die alte Sichtwerbefläche über dem Tor I zu entfernen, da die Konstruktion modernen Gesichtspunkten nicht mehr entspricht. Andererseits berechtigt ihre zentrale Lage und ihre symbolische Verbindung zwischen Verwaltung und Produktion zu Überlegungen, sie eventuell doch dort zu belassen und durch eine neue Stahlkonstruktion zu ersetzen.

Abschließend bitten wir nochmals, daß sich einige Kollegen für diese Aufgabe der Kommission zur Verfügung stellen, um an der großen und schönen Aufgabe, die jedem Freude bringen wird, mitzuwirken.

Hermstein, Schweitzer

Wir decken den Geburtstagstisch der Republik

Zehn Jahre im Leben des Menschen schließen einen bedeutenden Zeitabschnitt ein und sind Grund genug, einmal Rückschau zu halten und Bilanz zu ziehen. Um wieviel mehr ist dies notwendig, wenn wir den 10. Jahrestag unserer DDR begehen, Vieles, was wir heute als selbstverständlich hinnehmen, ist erst in diesen Jahren durch Fleiß und harte Arbeit geschaffen worden. Wir brauchen uns nur in unserem Betrieb umzublicken und hier die Veränderungen festzustellen. Das Werk hat sich erweitert, neue Maschinen, Kräne usw. wurden angeschafft, neue Hallen wurden gebaut und viele soziale und kulturelle Einrichtungen geschaffen, deren wichtigste: die Poliklinik, die Betriebsberufsschule, das Kinderheim, die Kinderkrippe und das Kulturhaus hier nur Erwähnung finden sollen. Große Perspektiven wurden im Artikel des Kollegen Pfeil in bezug auf die Rekonstruktion aufgezeigt, die insbesondere die großen Projekte Friedrichsfelde und Oberschöne-weide zum Inhalt haben.

Es haben wohl nur wenige Stellen des Betriebes die Möglichkeit, die Gesamtentwicklung so gut zu verfolgen wie gerade die Betriebsstatistik, da ja ihr ureigenstes Aufgabengebiet die Zusammenstellung von statistischen Reihen, d. h. also Entwicklungszahlen, ist. Bei diesen Betrachtungen sehen wir die steil ansteigende Kurve der Produktion in den Jahren nach 1948, wir sehen das Anwachsen der Kopfzahlen und sehen auch das Steigen der Durchschnittslöhne und der Arbeitsproduktivität.

Diese Entwicklung ist in beträchtlichem Umfang durch die Initiative der Werkstätigen hervorgerufen worden. Und so zeigt sich auch heute, daß zu Ehren des 10. Jahrestages der DDR zahlreiche Verpflichtungen eingegangen wurden, die den Willen der Werkstätigen, den Geburtstagstisch der DDR reichhaltig zu decken, zum Ausdruck bringen. Nachstehend geben wir einen kurzen Überblick über den Stand per 30. Juni, der ein anschauliches Bild über die geleistete Arbeit gibt.

830 000 DM Einsparungen durch Maßnahmen im TOM-Plan – Jeder vierte Kollege ging konkrete Verpflichtungen ein – 80 Prozent der Produktionsarbeiter stehen im sozialistischen Wettbewerb – 76 Brigaden und 23 sozialistische Arbeitsgemeinschaften kämpfen um die Planerfüllung

So lagen mit Abschluß des 1. Halbjahres dem Betrieb 556 Verpflichtungen vor, von denen 349 bereits realisiert sind. Sie setzen sich zusammen aus 79 Kollektivverpflichtungen, 12 Brigadeverpflichtungen und 468 Einzelverpflichtungen. Der Inhalt dieser Verpflichtungen erstreckt sich auf Material- und Lohn-einsparungen, Verbesserung der Qualität und Leistung unserer Erzeugnisse u. ä.

Außerdem wurden in diesem Zeitabschnitt 126 innerbetriebliche Verbesserungsvorschläge eingereicht; durchgeführt wurden 67 mit einem voraussichtlichen volkswirtschaftlichen Nutzen in Höhe von rund 75 500 DM. Prämien wurden ausgeschüttet in Höhe von 7566 DM. Ferner wurden im gleichen Zeitraum drei Ingenieurkonten abgeschlossen, die einen volkswirtschaftlichen Nutzen von rund 29 000 DM bringen werden. 18 weitere Ingenieurkonten laufen z. Z. noch.

Daß der TOM-Plan in diesem Jahr an Bedeutung gewonnen hat, ist wohl allgemein bekannt. Durch die Gliederung desselben nach Werkstätten ist jedem Kollegen die Möglichkeit gegeben, den TOM-Plan der eigenen Werkstatt zu beeinflussen und zu kontrollieren. Per 30. Juni lagen bereits 228 Maßnahmen zur Durchführung in diesem Jahr vor, die 1959 eine Einsparungssumme von rund 830 000 DM erbringen werden. Voraussetzung ist, daß diese Maßnahmen termingerecht eingeführt werden und damit voll zur Auswirkung kommen können. In diesen Maßnahmen sind die Verbesserungsvorschläge mit enthalten, die sich auf die Selbstkostensenkung des Betriebes auswirken.

Die Wettbewerbsbewegung hat auch in diesem Jahr wieder einen bedeutenden Umfang angenommen. 2083 Kollegen beteiligen sich am sozialistischen Wettbewerb, darunter

1925 Produktionsarbeiter, also 81 Prozent derselben.

Neben 76 Brigaden mit 831 Mitgliedern bestanden am 30. Juni 23 sozialistische Arbeits- und Forschungs-gemeinschaften. Wir wollen heute nur einige Aufgaben, die sie sich zur Lösung vorgenommen haben, herausgreifen, um kenntlich zu machen, welche wertvolle Arbeit hier geleistet wird.

Unter der Leitung des Chefingenieurs vom Schalterbau, Kollegen Pachmann, hat sich eine Arbeitsgemeinschaft mit folgenden Aufgaben gebildet:

1. Einführung des Druckgasschalters 220 kV – 7500 MVA – in die Produktion;
2. Herstellung eines Funktions-

musters für Druckgasschalter, 380 kV, 12 000 bis 15 000 MVA;

3. Herstellung eines Funktionsmusters des Zweistützer-Trenners 380 kV;

4. Bereitstellung eines Druckgasschalters CPF 2502 – 110/600 für Leistungsprüfungen in Bechovice.

Es handelt sich hierbei um große Entwicklungsaufgaben, deren erfolgreiche Lösung neueste, modernste Schalter mit hohen Abschaltleistungen ergeben wird.

Unter der Leitung des technischen Abteilungsleiters, Koll, Walther, hat sich eine andere sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet, die sich mit der Untersuchung der Stoßspannungsverteilung bzw. dem Bau eines elektromagnetischen Modells für einen 400-kV-Transformator beschäftigt.

Alle Fragen, die das 400-kV-Programm betreffen, sind für die schnelle Aufwärtsentwicklung unserer Wirtschaft von größter Bedeutung und eine wichtige Voraussetzung dafür.

Eine weitere sozialistische Arbeitsgemeinschaft hatte sich die Aufgabe gestellt, zur Einführung der Epoxyd-Gieß- und Klebetechnik eine betriebliche Anlage bis zum 15. Juni 1959 zu bauen. Diese Anlage wurde fristgemäß fertiggestellt. Nach Aufnahme der Produktion wird durch das neue Verfahren eine Einsparung von jährlich rund 450 000 DM erzielt.

Eine andere sozialistische Arbeitsgemeinschaft stellte sich die Aufgabe, die Anwendung des CO₂-Schweißens bei unseren Großgeräten ab 1. Januar 1959 durch alle vorbereitenden Maßnahmen, wie Beschaffung der Geräte, Qualifizierung der Kollegen usw., zu gewährleisten.

Dies waren nur einige Beispiele, die zeigen sollen, daß durch die gemeinsame Arbeit der Ingenieure, Techniker, Meister, Produktionsarbeiter und Angestellten die Lösung der Aufgaben schneller und erfolgreicher vorankommt.

UNSERE AKTIVISTEN



Genosse Freund, EMK

Durch die hervorragende Initiative des Kollegen Freund, Abteilungsleiter in EMK, ist es dieser Abteilung gelungen, per 30. Juni einen Planvorsprung von vier Tagen zu erreichen. Durch seine unermüdete Aufklärungsarbeit fühlte sich die ganze Abteilung als geschlossenes Kollektiv für die Planerfüllung verantwortlich und hat sich zum Ziel gesetzt, zum 10. Jahrestag unserer DDR einen Planvorsprung von 10 Tagen zu erreichen. Wegen Erkrankung des Meisters mußte Kollege Freund fast ein halbes Jahr dessen Arbeit mit übernehmen.

Kollege Stoff ist Dreher in EMK und hat auf Grund seines hohen fachlichen Könnens mehrere Patentschaftsverträge zur Qualifizierung junger Dreher übernommen.

Er reichte einen Vorschlag zur Ludwig-Methode ein, der unserem Werk eine jährliche Einsparung von 1 670 DM erbringt. Ferner ist er maßgeblich an der Planübererfüllung im ersten Halbjahr beteiligt.



Kollege Stoff, EMK



Kollege Grücka, EMK

Kollege Grücka ist als Dreher in EMK beschäftigt. Er war der er-



Kollege Otto, KME

ste, welcher Feinstdrehversuche an Chromnickelbohrungen durchführte. Seine Ergebnisse und Erfahrungen teilte er den anderen Kollegen mit, so daß auf Grund dessen im I. Quartal der Engpaß beim Bohrungsschleifen überwunden wurde und der Plan erfüllt werden konnte.

*

„Für ausgezeichnete Leistungen“ wurde der Kollege Heinz Otto, Abt. KME, von seiner Gewerkschaftsgruppe einstimmig vorgeschlagen. Er hat durch seine eingereichten Verbesserungsvorschläge einen jährlichen Gesamtnutzen von 26 750 DM erzielt. Unabhängig davon laufen zur Zeit noch 8 Verbesserungsvorschläge von ihm.

Hierbei muß besonders hervorgehoben werden, daß Kollege Otto kaufmännischer Angestellter ist und die von ihm eingereichten Verbesserungsvorschläge, soweit es sich nicht um Einsparung von Material handelt, ein hohes technisches Niveau haben.

Wohin am 1. und 2. August?

Zum großen Sport- und Volksfest der Volkspolizei in der Wuhlheide!

Ein großes zentrales Sport- und Volksfest veranstaltet die Volkspolizei in Berlin am 1. und 2. August im Pionierpark „Ernst Thälmann“ in der Wuhlheide.

Dazu ladet die Volkspolizei alle Berliner, ob jung oder alt, herzlich ein. Für 1 DM Eintrittsgeld (Kinder frei) wird ein außerordentlich gutes und reichhaltiges Programm mit internationaler Beteiligung abgewickelt. Gute Sport- und kulturelle Darbietungen werden die Besucher begeistern. Die Eintrittskarten berechtigen gleichzeitig zur Teilnahme an einer großzügigen Tombola.

Wer wird vertreten sein?

Die besten Sportler der bewaffneten Organe aus Volkspolizei, Transportpolizei, MdI, Grenzpolizei, AZKW, Kampfgruppen und Einheiten der Sowjetarmee messen mit ihren Besten die Kräfte. Zwei Tage voller sportlicher Wettkämpfe mit guten Leistungen sind zu erwarten.

Was wird geboten?

In der Leichtathletik gibt es Einzelkämpfe in den Laufdisziplinen bis zu 3000 m. Kugelstoßen, Keulenweitwerfen, Speerwerfen, Hoch- und Dreisprung werden u. a. ausgetragen.

In den Mannschaftswettkämpfen finden 4×100-m-, 3×1000-m-, Dienstgradstaffeln, Hindernisläufe und 4×100-m-Feuerwehrstaffeln statt. Volleyballspiele und Vorführungen der Volkspolizei versprechen besonders interessant zu werden.

Einen Höhepunkt der sportlichen Veranstaltungen bildet ohne Zweifel das Fußballoberligaspiel zwischen

Dynamo Berlin und Einheit Dresden

und für die Freunde des Boxsports der hochinteressante Boxvergleichskampf zwischen den Staffeln von

Dynamo Berlin und Lok Cottbus

Bei diesen Paarungen dürften die Tausende voll auf ihre Kosten kommen. Aber auch für die Nichtsportler unter den Besuchern sind spannende und erlebnisreiche Stunden vorgesehen.

Ein reichhaltiges Kulturprogramm mit dem Erich-Weinert-Ensemble und dem Standort-Musikkorps des MdI Berlin, Kinderspiele und eine Herbstmodenschau mit Verkauf u. ä. erwarten die Besucher.

Die höchste Feuerwehrleiter Europas, modernste Gasschutzwagen, Funkwagen und zahlreiche Ausstellungen bekommen die Berliner zu sehen. Ein großes Reitturnier zwischen GST und Volkspolizei wird durchgeführt. Ganz Mutige können sich mit einem Fahrstuhl die große Feuerwehrleiter (52 m) hinauffahren lassen.

Von zehn Plätzen Berlins können sich die Berliner mit Einsatzfahrzeugen zum Pionierpark fahren lassen.

Mancher Besucher wird mit einem wertvollen Gewinn aus der großen reichhaltigen Tombola nach Hause gehen oder sogar fahren können. Reisen in die Sowjetunion und die volksdemokratischen Länder, Fernsehapparate, Mopeds, Rundfunkgeräte, AK S', Fahrräder, Akkordeons sowie viele andere gute Gewinne können geholt werden.

Die Eintrittskarten (gleichzeitig Tombola) gibt es in allen VP-Dienststellen, bei den Abschnittsbevollmächtigten und in allen Großbetrieben.

Alles in allem: Zwei große Tage stehen den Berlinern im Pionierpark bevor!

Reckzeh, Leiter des BS

Bruttoproduktion nicht vergessen

Anfang Juli wurde berichtet, daß TRO seine Warenproduktion für Monat Juni mit 144 Prozent zu Industrieabgabepreisen erfüllt hat. An diesem Ergebnis waren die Betriebe O bzw. F mit einer Monatsplanerfüllung von 157 bzw. 120 Prozent beteiligt.

Auf Grund der hohen Übererfüllung konnten die Rückstände der Warenproduktion um 3764 TDM auf 4184 TDM reduziert werden. Ein weiteres systematisches Aufholen der Prod.-Rückstände bildet die Voraussetzung für die Einhaltung unserer Verpflichtung, bis zum 10. Jahrestag der DDR zwei Tage Planvorsprung zu erarbeiten.

Die Ergebnisse der ersten und zweiten Dekade Juli lassen jedoch erkennen, daß der Monatsplan der Warenproduktion nicht erreicht wird. Die Ursache für die erneuten Rückstände liegt in dem geringen Bestand an unvollendeter Produktion, der bei uns die Erfüllung der Warenproduktion bestimmt. Unterstrichen wird diese Feststellung durch das Ergebnis der Bruttoproduktion, das per 30. Juni 87 Prozent beträgt. Um einen reibungslosen Produktionsfluß für die Folgemonate zu gewährleisten, mußte

die Erfüllung der Bruttoproduktion jedoch 100 Prozent betragen, d. h., der Rückstand der Warenproduktion per 30. Juni hätte durch eine außerplanmäßige Steigerung der unvollendeten Produktion egalisiert werden müssen.

Die vor allem in Monat Juni ausgewiesenen Ergebnisse zeigen deutlich, daß die Betriebe hauptsächlich den Kampf um die Erfüllung der Warenproduktion führten, ohne gleichzeitig den Vorlauf für die nachfolgenden Monate zu sichern.

Es ist deshalb erforderlich, neben der Sicherung der Planerfüllung in der Warenproduktion gleichzeitig den Vorlauf für die nachfolgenden Monate und darüber hinaus für das Jahr 1960 zu erarbeiten. Nur dann wird es uns möglich sein, unseren Jahresplan zu erfüllen und den Plan 1960 nicht von vornherein zu gefährden.

Um dieses Ziel zu erreichen, muß der Planrückstand der Bruttoproduktion – etwa 78 Prozent einer Monatsproduktion – in den nächsten Monaten aufgeholt werden.

In dieser ersten Situation muß sich deshalb jeder Kollege, vor allem die wertschaffenden Kollegen aus

der Produktion, verpflichtet fühlen, den Kampf um die Planerfüllung in verstärktem Maße aufzunehmen und Mängeln sowie plangefährdenden Mißständen, die sich innerhalb und außerhalb ihrer Abteilungen zeigen, unduldsam entgegenzutreten. Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre müssen ständig bemüht sein, durch gute Arbeitsvorbereitung die Voraussetzungen für einen reibungslosen Ablauf der Produktion zu schaffen.

Da nicht alle Kollegen mit den in diesem Bericht genannten Begriffen, wie Bruttoproduktion, Warenproduktion usw. vertraut sind, möchten wir dazu einige Hinweise geben:

Warenproduktion: fertiggestellte, einsetzbare Erzeugnisse.

Unvollendete Produktion: angearbeitete Teile, die zur Fertigstellung für die zukünftige Warenproduktion benötigt werden.

Bestandsveränderungen unvollendeter Produktion: Differenz zwischen Anfangs- und Endbestand eines Monats.

Bruttoproduktion: Warenproduktion + $\frac{1}{2}$ Bestandsveränderungen unvollendeter Produktion.

Müller, B

Weil der Kommunismus im Frieden triumphiert

Darum wollen sie dich ermorden, Kollege!

Auszüge aus der Schlammchrift

Wenn der Kommunismus nicht besiegt wird, siegt er; und wenn er siegt, gibt es so viel „Frieden“, daß den Menschen Hören und Sehen vergeht.

Und wenn diese Strategie erfordert, mit unserem Schlag nicht erst auf „den ersten Schuß“ des Feindes zu warten (der ihn ja erst dann abfeuern würde, wenn der für ihn günstigste Augenblick gekommen ist), dann hätten wir eben zuerst zu schießen.

War es wegen dieser schicksalhaften Konsequenzen von Kriegen falsch, Dschinghis-Khan, dem Islam, Hitler zu widerstehen? Wenn es nicht falsch war, dann können mich die völlig unbestimmten, romantisierten Folgen eines Atomkrieges für „ungeborene Generationen“ nicht aus der Pflicht entlassen, wieder eine moralische korrekte Entscheidung über den Widerstand gegen das Übel zu fällen — diesmal gegen den Kommunismus.

Es ist der große intellektuelle Skandal unserer Zeit, daß sich unsere Naturwissenschaftler, und im besonderen unsere Physiker, als die nervösesten Elemente unserer Gesellschaft erwiesen haben — und das gerade in einem Augenblick, da sie mit erstaunlicher Arroganz ihren Anspruch darauf angemeldet haben, diese Gesellschaft sogar politisch zu regieren.

Und das Maß der Gefährdung des deutschen wie des ganzen westlichen Bewußtseins ist die bodenlose Verwirrung, in die die öffentliche Meinung des Westens durch die Ausbrüche der Naturwissenschaftler gestürzt worden ist.

Die Atomdebatte wird in Deutschland wie im ganzen Westen von Naturwissenschaftlern geführt, die sich als Romanciers kostümieren, und von Romanciers in der Verkleidung von Naturwissenschaftlern. Die Verwirrung ist total. Ich behaupte, daß es sich um Absicht handelt.

Und aus all diesen Gründen sage ich, daß die „Atomdebatte“ der schändlichste intellektuelle Skandal unserer Zeit ist. Die westliche Welt hat nervösen Naturwissenschaftlern gestattet, aus ihrem eigenen Schuldgefühl heraus einen phantastischen Schabernack zu treiben — einen Schabernack, der den Konflikt der freien Welt mit dem Kommunismus gegen den Westen entscheiden kann.

Wenn der deutsche Prosperitätsrausch eines Tages endet — und eines Tages muß er es —, wird es einen furchtbaren Katzenjammer geben.

Grausamstes Dokument der Gegenwart — USA-Schlammreiter schreibt Bonns Programm des atomaren Mordes — Strauß stimmt zu

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am Freitag und Sonnabend vergangener Woche machten wir euch mit einer ungeheuerlichen Tatsache bekannt, die, so scheint uns, für einen normal denkenden Menschen unfaßbar ist. Wir meinen die Schrift eines Wahnsinnigen. Der amerikanische Publizist Schlamm schrieb die Staatsphilosophie des Bonner Staates, des deutschen Militarismus. Es ist das grausamste Dokument der Gegenwart. Es ist die dokumentarische Festlegung der Entwicklung in Westdeutschland, so wie sie von Adenauer, Strauß und anderen Kriegsverbrechern vorgesehen ist.

Das Machwerk „Die Grenzen des Wunders“ gipfelt in der Feststellung: „Weil der Kommunismus im Frieden triumphiert, muß der Westen einen totalen Atomkrieg beginnen.“

Weil sie, der Kapitalismus, der deutsche Militarismus, die Massenmörder von morgen, wissen, daß mit jedem Tag Frieden ihre Existenz verringert wird, wollen sie, wenn sie abtreten müssen, die Menschheit in den Tod treiben. Die Menschheit in den Tod zu treiben, bedeutet aber auch für jeden Kollegen des VEB TRO den Tod. Nach ihrem Willen sollst auch du, Kollege, von Mo 3, Wi 2, Prüffeld, Versand, Einkauf, Rohrlager,

Direktion, Poliklinik, Ghs, Mtr, Betonspulenbau, Konstruktionsbüro, Gtr, Niederschönhausen, Rummelsburg, Schalter- und Trafobau, egal ob Katholik, Atheist oder Protestant, Mitglied der SPD oder Genosse der SED und der Kollege des FDGB, alle sollen nach dem Willen der westdeutschen Militaristen den Atomtod erleiden. Sie, die euch solch ein grausames Schicksal bestimmt haben, wissen, daß sie am Frieden zugrunde gehen, sie wissen, daß ihr, Kollegen, am Frieden gedeiht. Da der Frieden eines der Hauptziele des Kommunismus ist, gilt ihr tödlicher Haß dem Frieden, dem Kommunismus.

Wir Kollegen der Redaktion, von Presse und Funk rufen euch Kollegen vom TRO auf, macht euch mit diesem ungeheuerlichen Programm bekannt. Lest es sehr aufmerksam, denn es lohnt sich in unser aller Interesse. Wenn du, Kollege, es fühle sich jeder angesprochen, leben und glücklich mit deiner Familie sein willst, dann diskutiere mit deinen Kollegen, in der Familie dieses tödliche Dokument. Gebt eure Meinung an den „Transformator“. Heute kann kein Kollege unseres Betriebes mehr sagen, laßt mich mit der Politik in Ruhe. Die Politik des Sozialismus ist die Politik, die sich mit deinem Leben

und Wohlergehen befaßt. Die Politik, die der Kapitalismus bringt, befaßt sich mit deinem Tod. Wir veröffentlichen das vorliegende Material und erwarten von jeder Kollegin und jedem Kollegen, daß er dazu nicht nur seine Meinung sagt, sondern durch die Tat zum Scheitern des geplanten Verbrechens beiträgt. Die Tat eines jeden Kollegen hilft mit, den Wettlauf zwischen Tod und Leben entscheidend zugunsten des Lebens zu beeinflussen. Bis 1961 wollen die deutschen Militaristen soweit sein, um entsprechend ihrem Programm den dritten Weltkrieg auszulösen.

Leben, und das ist das Programm des Sozialismus, heißt, bis 1961 den Frieden so weit zu festigen, daß den deutschen Militaristen die Möglichkeit des Krieges genommen ist. Jeder Produktionserfolg, jede tätige Hand hilft dazu.

Gemeinsam den Plan erfüllen, gemeinsam alle Anstrengungen zur Planerfüllung zum 7. Oktober, dem Geburtstag unserer Republik, heißt den Wettlauf zwischen Tod und Leben zugunsten des Lebens entscheiden.

Die Redaktion

Konetzke, Föge, Langecker, Schweitzer

sche Potenz ausnützt. Und das bedeutet vor allem Kernwaffen.

Wenn es moralisch vertretbar ist, dann will ich dem Übel widerstehen, auch wenn der Widerstand das nächste Mal zweihundert Millionen Menschen töten sollte, während es im letzten Krieg „nur“ einhundert Millionen Opfer waren.

Die NATO hat sich auch ziemlich realistisch an den einzig denkbaren europäischen Konflikt angepaßt — nämlich an den Zusammenstoß mit der Sowjetunion als dem einzig möglichen Kriegsfall auf dem Kontinent. Weder die NATO noch Deutschland verschwenden ihre ohnehin sehr begrenzten militärischen Kräfte durch die konventionelle Rücksichtnahme auf „alle theoretisch möglichen“ Konflikte, wie sie die traditionellen Generalstäbe nach allen Richtungen hin spielerisch vorbereiteten. Die NATO und Deutschland rüsten, üben und führen Manöver durch nur im Hinblick auf eine einzige Möglichkeit — den Krieg mit der Sowjetunion.

An alle! An alle!

Bonn hat sein Mordprogramm formulieren lassen. Atomarer Weltbrand und atomarer Massenmord — das ist das Schicksal, das die deutschen Militaristen in ihrem sadistischen Größenwahn der Menschheit zugeordnet haben. Deutschland soll ein Massengrab werden. 1961 wollen sie ihre Atomrüstung abgeschlossen haben. Die Welt ist alarmiert.

Laßt ihnen keine Zeit!

Fallt den Barbaren in den Arm! Entreißt ihnen die Brandfackel! Aktionseinheit aller friedliebenden Menschen!

An Genf:

Wir fordern Garantien!

- Friedensvertrag mit Deutschland
- Entmilitarisierte Freie Stadt Westberlin
- Gesamtdeutsche Kommission

Wir rufen Deutschland!

Bürger der Deutschen Demokratischen Republik: Die Erfüllung unserer ökonomischen Hauptaufgabe ist eine entscheidende Waffe gegen den atomaren Wahnwitz Bonns. Planerfüllung heißt nicht nur besser leben, sondern vor allem auch Sicherung des Lebens durch die Bändigung des deutschen Militarismus.

Bürger der Bundesrepublik:

Über euch schwebt eine tödliche Gefahr. Es gibt nur einen Ausweg:

Gemeinsamen Kampf gegen die Bonner Atomrüstung!

Verhandlungen zwischen beiden deutschen Staaten!

Abschluß eines Nichtangriffspaktes!

So sichern wir den Frieden!

„Literatura Gazetta“

Der Bericht Schlamms ist nicht ohne Nutzen. Es lohnt sich, ihn den deutschen Lesern zu empfehlen: Sie werden sehen, daß der Kreuzzug gegen den Kommunismus Deutschland und dem deutschen Volke volle Vernichtung verheißt.

„Die Andere Zeitung“

Schlamm schreibt den bezeichnenden Satz: „Das Wesentliche des Konflikts zwischen dem Kommunismus und dem Westen ist es, daß der Kommunismus am Frieden gedeiht, Frieden will, im Frieden triumphiert.“ Und für dieses Eingeständnis sollte man dem Kriegshetzer Schlamm dankbar sein. Denn wenn die Kommunisten den Frieden wollen, dann kann man mit ihnen in Frieden leben, und dann geht die Bedrohung der Menschheit einzig von den antikomunistischen Kräften aus, die — wie Schlamm — mit den Atombomben rasseln und gegen Koexistenz und Konföderation wettern.

Dann wird keine andere nationale Trunkenheit möglich sein als die der „Wiedervereinigung“. Das ist ohne jede Frage Deutschlands nächstes „Rendezvous mit dem Schicksal“.

In einem letzten Versuch, den Westen zu retten, die deutsche Struktur durch ein Bündnis zu untermauern und dem neuen Deutschland endlich einen Sinn für die eigene Geschichtsbestimmung zu

„Deutsche Volkszeitung“

Auffallend ist vor allem die so deutliche Übereinstimmung mit der Bonner Tagespolitik.

Gleich Strauß will Schlamm die Sowjetunion ausradiert sehen. „Und die ostdeutsche Frage besteht in nichts anderem als in der völkerrechtswidrigen, willkürlichen und provokatorischen Ausdehnung einer militärischen Kriegsmaßnahme in den tiefen Frieden hinein.“

Dieses Buch zeigt deutlich, in welcher großen Gefahr wir leben, solange unter den Segeln dieses Antikomunismus eine Bonner Regierung die Politik der Bundesrepublik bestimmt.

„Neue Rhein-Zeitung“

Dieses Buch proklamiert den Kreuzzug gegen Moskau. Es ist ein Aufruf zum Angriff. Ein Aufruf zur Vernichtung. Es ist der Appell zum Selbstmord einer Nation — der deutschen Nation.

geben — zunächst durch die Befreiung von 17 Millionen Deutschen, die unter dem Sowjet-Stiefel leben, und dann durch die Befreiung Westeuropas von der würgenden Gefahr der Weltrevolution.

Eine entschlossene westliche (und das heißt natürlich vor allem: amerikanische) Politik, gestützt auf eine ehrliche Haltung Deutschlands, könnte aus Ostdeutschland das Feld der

ersten kommunistischen Niederlage in drei Jahrzehnten machen. Denn eine westliche Politik, die glaubhaft bereit ist, alle militärische Macht hinter die legitime Forderung Deutschlands nach Rückerstattung des usurpierten deutschen Gebietes zu stellen, würde den Rückzug der Sowjets aus Ostdeutschland bewirken.

Der Westen kann nur dann überleben, wenn er seine ganze techni-

Es ist die perverse Lust am Mord, die diesen Mann sein „Wunder“ hat schreiben lassen. Wir, die von William Schlamm zum Verheizen bestimmt sind, müssen wissen, daß Leute wie Schlamm zu jenen zählen, von denen wir sagen müssen: „Die Mörder sind unter uns...“

tragen wird jedem Jugendlichen eine klare Perspektive gegeben und seine richtige Weiterentwicklung garantiert.

Diese Maßnahmen sind gesetzlich und folglich bindend für alle Wirtschaftsfunktionäre.



Warum Jugendobjekte?

Diese Frage tauchte in den letzten Wochen immer wieder auf. Viele Jugendliche sagten, wir machen doch unsere Arbeit, warum sollen wir jetzt plötzlich Jugendbrigade werden?

Andere stellen die Frage, was sich denn ändere, wenn aus einer Brigade eine Jugendbrigade oder aus einer Abteilung eine Jugendabteilung wird.

Dann gibt es auch noch welche, die sagen, bloß nicht Jugendbrigade, dann haben wir überhaupt keine Freizeit mehr. Inzwischen hat die Praxis gezeigt, daß sich die Bildung von Jugendobjekten auch bei uns erfolgreich durchsetzt. Trotzdem möchte ich heute noch einmal erläutern, warum wir Jugendobjekte brauchen.

Was ist ein Jugendobjekt?

Ein Jugendobjekt ist ein bestimmter Abschnitt der Produktion, in dem vorwiegend Jugendliche arbeiten. Jedes Jugendobjekt muß offiziell von der Werkleitung übergeben sein und einen Vertrag erhalten, in dem Fragen der inneren Ordnung des Objekts (Besetzung bestimmter Funktionen usw.) sowie der gegenseitigen Verpflichtungen der Arbeiter bzw. Angestellten, Werkleitung, BGL und FDJ-Leitung enthalten sind.

Abteilungen (Jugendabteilungen), Schichten (Jugendschichten), Arbeitsgruppen (Jugendarbeitsgruppen), Meisterbereiche (Jugendmeisterbereiche), Sonstige (wie z.B. das Kollektiv eines Prüffeldes).

Der Aufbau muß dem technologischen Prozeß entsprechen, d. h., es ist falsch, in der Dreherei eine Jugendbrigade zu bilden, wenn dort die Brigade als Struktureinheit gar nicht existiert.

Welchen Zweck haben Jugendobjekte?

1. Die Jugend hat in unserem Staat volle Gleichberechtigung. Um ihr Können unter Beweis zu stellen, soll sie eigene Objekte erhalten.
2. Die Übertragung eigener Verantwortung an die Jugend fördert die schnelle Entwicklung und Qualifizierung der Jugendlichen.
3. Die gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere die FDJ, erhalten bestimmte Produktionsabschnitte, auf die sie sich vorwiegend konzentrieren.
4. Durch den Abschluß von Ver-

Dürfen ältere Kollegen in einer Jugendbrigade sein?

Das hängt davon ab, wieviel es sind. Wir begrüßen es im allgemeinen, wenn ältere Kollegen Mitglieder eines Jugendobjektes oder einer Jugendbrigade sind, denn sie sollen den jungen Kollegen ihre Erfahrungen vermitteln.

Welchen Unterschied gibt es zur sozialistischen Brigade?

Der Titel „Sozialistische Brigade“ oder besser „Brigade der sozialistischen Arbeit“ ist eine hohe Auszeichnung. Es wird eine allseitige sozialistische Reife verlangt, um diesen Titel zu erhalten. Diese Voraussetzung braucht eine Jugendbrigade nicht zu erfüllen. Es geht hier zunächst nur um die Zusammensetzung. Natürlich sollte die Jugendbrigade

Nimmt die Jugendbrigade den Jugendlichen die Freizeit?

Es gibt junge Kollegen, die haben Angst, sich zu einer Jugendbrigade zusammenzuschließen, weil sie glauben, sie würden dann mit allen möglichen gesellschaftlichen Aufgaben belastet und hätten keine Freizeit mehr. Das stimmt nicht! Die Hauptsache ist die Planerfüllung. Wir sind dagegen, daß eine Jugendbrigade mit einer Fülle gesellschaftlicher Aufgaben belastet wird. Dabei ist jedoch selbstverständlich, daß die Aufgaben, die die gesellschaftlichen Organisa-

zur sozialistischen Brigade?

nach ihrer Bildung sofort den Kampf um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ aufnehmen, denn Jugendbrigaden bilden ihrer Zusammensetzung nach dazu die günstigsten Vorbedingungen.

Man kann also nicht sagen: Jugendbrigade oder sozialistische Brigade, sondern beide Dinge müssen gelöst werden.

Ich habe in diesem Artikel vorwiegend die Bezeichnung „Jugendbrigade“ gewählt. Selbstverständlich könnte dafür in allen Fällen auch „Jugendmeisterbereich“ oder „Jugendabteilung“ stehen. Die hier angeführten Grundsätze gelten für alle Formen von Jugendobjekten.

Wolfgang Bauroth
2. FDJ-Sekretär

Erfüllung des TOM-Planes 1959

Aus dem im Anhang zum BKV 1959 veröffentlichten TOM-Plan wurden sieben Maßnahmen infolge fehlender Kontingente oder fehlender Beschaffungsmöglichkeiten gestrichen.

Ergänzt wurde der TOM-Plan im Verlaufe des letzten Halbjahres 1959 durch folgende 25 Maßnahmen:

Betrieb O

O-1.4/13 Ventile und Pumpen ohne Schutzanstrich (VV 106/58).
Termin der Einführung: 25. März 1959
Verantwortlich: EK (realisiert)

O-1.4/14 Tragarme um Propellerlüfter nach Zeichnung 465 198.
Termin der Einführung: II/1959
Verantwortlich: TOK/Wzb (realisiert)

O-2.3/3 Die vier Füße vom Sockel der Spülanlage für Betonspulen sind zu kürzen und der Abfluß zu ändern.
Termin der Einführung: II/1959
Verantwortlich: Abt.-Leiter, Mstr./TVE

O-3.1/3 2. Blecheinlegevorrichtung für Blech-entgratmaschine Inv.-Nr. 32/197
Termin: II/1959
Verantwortlich: TVP/Mr./OV

O-3.3/19 Fertigungsumstellung für Segmente
Termin der Einführung: II/1959
Verantwortlich: Wzb, Wi 3 (realisiert)

O-3.5/13 Mehrfachwellenbiegen im Wellblechkastenbau
Termin der Einführung: II/1959
Verantwortlich: OV/Wbk

O-2.2/9 Einrichtung eines Arbeitsraumes für Epoxydharzverarbeitung in TL.
Termin der Einführung: 8/1959
Verantwortlich: TVE/OVT

O-3.3/20 Wickeln der Unterspannungsspulen
Termin der Einführung: 8/1959
Verantwortlich: Wi 2, OVT (realisiert)

O-0/5 Verwendung von Abfallholz für die Waggonabsteifung von Trafo 100 bis 800 kV
Termin der Einführung: 7/1959
Verantwortlich: Vsp (realisiert)

Betrieb F

F-0.1/2 Einführung des Leichtmetall-Fließpreßverfahrens
Termin der Einführung: Angaben erst nach Erprobung
Verantwortlich: FV

F-1.2/5 Fertigungsänderung bei Hebel B-86113 und 99533
Termin der Einführung: 28. April 1959
Verantwortlich: TFK, KME (realisiert)

F-1.3/4 Änderung der Bearbeitung von Konsolen
Termin der Einführung: 5/1959
Verantwortlich: FV (realisiert)

F-1.5/4 Fertigungsänderung für Stift nach Zeichnung B 99 474
Termin der Einführung: 4. März 1959
Verantwortlich: TFK (realisiert)

F-2.1/4 Anwendung der Ludwig-Methode in der Galvanik
Termin der Einführung: 25. Juni 1959
Verantwortlich: Galv./OVT (realisiert)

F-4.2/4 Fertigungsänderung der Lamellen für Emk
Termin der Einführung: II/1959
Verantwortlich: FV/Emk

F-4.2/5 Ankerringe nach Zeichnung 702 003 aus Rundmaterial
Termin: 4. April 1959
Verantwortlich: Emk (realisiert)

F-4.2/6 Mechanisierung des Bandagierens von Magnetspulen
Termin der Einführung: IV/1959
Verantwortlich: TVB

Betrieb N

N-1.1/15 Anreißblehre für Untergestelle Type 2502
Termin der Einführung: 11. Mai 1959
Verantwortlich: NV (realisiert)

N-3.1/8 Einführung des Mehrfachbrennschneidens
Termin der Einführung: IV/1959
Verantwortlich: N

N-3.1/9 Kapazitätserweiterung Sandstrahlerei und Farbspritzerei
Termin der Einführung: 9/1959
Verantwortlich: TPI/TVE/Baul.

N-3.1/10 Anfertigung und Einsatz einer Fräsvorrichtung zum Reinigen der Entwässerungsanlage
Termin der Einführung: 25. April 1959
Verantwortlich: NVE (realisiert)

Übrige Bereiche

A-1 Automatische Telefonanlage
Termin der Einführung: 27. Februar 1959

A-2 Automatisierung des Kessels IV und Ausnutzung des Stopfbuchsendampfes
Termin der Einführung: IV/1959
Verantwortlich: TVK/TPI

A-3 Rationelles Härten von Hebeln und anderen Teilen mittels Haltegabel und Härten von Fassungen und Kapfenmuttern in Wzb
Termin der Einführung: 21. April 1959
Verantwortlich: F

A-4 Ausnutzung des Industriedampfkondensates
Termin der Einführung: 23. April 1959
Verantwortlich: TVE/Ra (realisiert)

Damit sind bis zum 20. Juli 1959 insgesamt 223 Maßnahmen im Plan enthalten.

Die Auswertung des ersten Halbjahres durch das Rechnungswesen brachte folgendes Ergebnis:

TOM-Plan	Anz. d. Maßnahmen	Stand der Durchführung		
		realis.	teilrealis.	nichtrealis.
Jahresplan	223	53	—	170
Plan, 1. Halbjahr	99	26	37	36

Die Gründe dafür, daß eine große Anzahl von Maßnahmen nicht termingerecht realisiert wurde, sind:

- Bei einem Teil der Maßnahmen ist die Einsparungssumme noch nicht ermittelt. Diese Maßnahmen gelten nur als teilerfüllt.
- Zum Teil wurde noch keine Änderung der Arbeitspläne und Vorgabezeiten vorgenommen.
- Die Durchführung einiger Maßnahmen mußte wegen dringender Arbeiten in Rummelsburg zurückgestellt werden.
- Die Lieferung von Maschinen bzw. Werkzeugen erfolgte nicht termingerecht.

Die bereits eingeführten Maßnahmen bringen bis zum Jahresende einen Nutzen von 258 TDM. Die Einsparung der im TOM-Plan 1959 enthaltenen Maßnahmen beträgt im Planjahr 830 TDM. Die Selbstkostensenkungsaufgabe durch TOM beläuft sich auf 1237 TDM. Davon werden 171 TDM aus den im Jahre 1958 eingeführten Maßnahmen wirksam. Es sind also für 1959 Maßnahmen zu erarbeiten, die bis zum Jahresende mindestens eine Einsparung von 1066 TDM bringen. Nach dem Stand per 30. Juni müssen noch 236 TDM durch Maßnahmen belegt werden.

Zur Verbesserung der Mitarbeit aller Kollegen wurde ab 1. Juli 1959 die Bearbeitung und Erfassung sämtlicher technisch-organisatorischer Maßnahmen — einschließlich der Verbesserungsvorschläge — in die Betriebe O, F, N, R verlagert. Wir rufen die Kollegen des TRO auf, alle Anstrengungen zu unternehmen, die Verpflichtung gegenüber unserem Staat — Selbstkostensenkung durch TOM von 1237 TDM — zu erfüllen.

Abteilung Z



Mit solchen und anderen Mitteln suchten die Kollegen des Prüffeldes Mtr die empfindlichen und wertvollen Geräte vor dem eindringenden Wasser zu schützen. Der elektrische Prüfgenerator 30 kVA fiel für einige Tage aus, da seine Windungen naß wurden. Hier sollte unsere Bauabteilung Sofortmaßnahmen ergreifen, daß sich solche Situationen bei Unwetter nicht wiederholen

Volle Ausnutzung der Arbeitszeit ist eine der berechtigten Forderungen, die an alle Kollegen gestellt wird

Abgesehen davon, daß jeder Kollege die volle Arbeitszeit bezahlt bekommt, beeinträchtigt die Unpünktlichkeit den Produktionsablauf und somit die Planerfüllung. Wenn jedoch Unpünktlichkeit die Eigenschaft eines Wirtschaftsfunktionärs ist, muß es doch mehr als peinlich für ihn sein, seine Kollegen zur Pünktlichkeit anzuhalten.

Die Arbeitszeit des Meisters von Vsp beginnt mit seinen Kollegen um 6.30 Uhr und nicht 6.35 Uhr. Ende der Arbeitszeit ist 15.15 Uhr und nicht 15.00 bzw. 15.05 Uhr. Dann braucht der Meister sich auch nicht am Rande der Packerei und dem Prüffeld vorbeizuschleichen. Das meint neben den Kollegen von Vsp auch

Kritikus

TRO sucht dringend:

- 1 Diplom-Wirtschaftler als Leiter der Abteilung Finanzen mit technischen Grundkenntnissen und besonderen Kenntnissen auf dem Gebiete der Preisbildung (Bewerbungen bitte schriftlich an die Kaderabteilung richten)
- Wickler
- Spitzendreher
- Radialbohrer
- Kraftfahrer
- Anbinder
- Transportarbeiter
- Reparaturschlosser
- Lagerarbeiter
- Reinigungskräfte

Für unseren Betriebsteil Rummelsburg
Tankwärter
Transportarbeiter
Anbinder

Für unseren Betriebsteil Niederschönhausen
Technologen
techn. Zeichnerinnen
E-Schweißer
Elektromonteur
Transportarbeiter
Anbinder
Kranfahrer

Kreuzworträtsel

1	K		2	K	A	N	T		5	R	A	N	K	E	
8	M	A	R	R		9	E	S	E	L		L			
	10	I	M	M	E		12	V	I	P	E	R			
15	P	A	S		17	A	R	N	O		19	Z	E	U	
20	F	L	E	E	T		22	O	B	G	A		4		
		M		D	T		24	T	U	R	N	E	R		
26	M	A	N	D	E	L		28	T	A		L			
	29	A	A	R	E		30	I	T	A	L	A			
33	34	T	A	N		35	H	E	R	O		37	S	E	E
38		T	R	A	F	O		40	A	N	I	S		T	
		O		42	E	R	O	S		43	L	E	I	N	
44		E	M	D	E	N		45	T	E	L	L		A	

Waagrecht: 2. deutscher Philosoph (1724—1804), 5. Teil der Kletterpflanze, 8. Posenreißer, 9. Hufier, 10. Nutzinsekt, 12. Schlange, 15. Tanzschritt, 17. Fluß in Italien, 19. Raubtier (dichterisch), 20. kleiner schiffbarer Kanal, 22. weiblicher Vorname, 24. revolutionärer Negerklave, Führer des Negeraufstandes in Virginia 1831, 26. altes Zählmaß, 29. schweizerischer Nebenfluß des Rheins, 30. älteste lateinische Bibelübersetzung, 33. Leistungssoll (Abkürzung), 35. Geliebte des Leander, 37. Gewässer, 38. Umspanner (Kurzform), 40. Gewürz- und Arzneipflanze, 42. griechischer Liebesgott, 43. Ölpflanze, 44. deutsche Hafenstadt, 45. Schweizer Volksheld.

Senkrecht: 1. Kleidverschluß, 2. Entscheidung, Wendung, 3. Körperteil, 4. Kohledestillat, 5. Umwälzung, 6. arabischer Männername, 7. Futterpflanze, 11. Gipfel der Walliser Alpen, 13. Vorhaben, Zielstellung, 14. Nebenfluß des Rheins, 16. weiblicher Vorname, 18. Bedrängnis, 21. Sammlung nordischer Dichtungen, 23. Bergkamm, 25. altes Längenmaß, 26. Schachbegriff, 27. Roman von Zola, 28. Schiffseite, 31. Krebstier, 32. Vulkan in Europa, 34. Wohlgeruch, 36. Ruhepause, 39. Märchenwesen, 41. Nebenfluß des Rheins. (ä = ae.)

Rätsellösungen aus Nummer 28

Kreuzworträtsel: Waagrecht:
1. Rhein, 4. Silbe, 7. Alt, 8. Braut, 9. Allee, 10. Tau, 11. Seele, 14. Diele, 17. Orgel, 19. Anis, 21. Matt, 24. Ahn, 25. Bus, 26. Lee, 27. Song, 29. Oere, 30. Aster, 33. Knast, 35. Stint, 38. Ehe, 39. Gorki, 40. Liter, 41. Fee, 42. Liane, 43. Ibsen. — **Senkrecht:**
1. Rebus, 2. Etage, 3. Natter, 4. Staude, 5. Lille, 6. Ebene, 12. Einhorn, 13. Los, 15. Ilm, 16. Lateran, 18. Gruft, 19. Aas, 20. Inn, 22. Ale, 23. Tee, 28. Gas, 29. Ort, 31. Steife, 32. Eselei, 33. Kugel, 34. Adria, 36. Maus, 37. Turin.

Herausgeber: SKD-Betriebsrat (ein Anhang des Transformator-Werks KAM) - Betriebsrat - Verantwortlicher Redakteur: Hans Tarnowski, z. Z. krank. Vertretung: Erich Konezka, Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 831 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8

Rund um das Buch

Preisausschreiben

- a) Wann war der Höhepunkt des Deutschen Bauernkrieges?

b) Wie hießen die bekanntesten Anführer der Bauern? *Münch, Seip*

c) Welche literarischen Werke behandeln den Bauernkrieg?
Sohn von Borsbäumen
- a) Welcher weltbekannte Roman schildert den Verfall des deutschen Bürgertums?
Buddenbrooks

b) Wie heißt der 1955 in der Schweiz verstorbene große deutsche Dichter dieses Romans?
Hermann Hesse
- Wer schrieb „Pelle der Eroberer“?
Nero
- In welcher Literaturgruppe finden Sie in unserer Gewerkschaftsbücherei „SS im Einsatz“?

a) Geschichte
b) Unterhaltung
c) Politik
- a) Was ist das Wesentliche in dem Roman „Menschen an unserer Seite“?
b) Wer schrieb das Buch?
- a) Ein Schriftsteller aus dem Bezirk Köpenick stellt in einem seiner Romane fest, daß Jugendliche, die in der CSR ein großes Werk bauen, sich in vielen Punkten nicht von den jungen Menschen anderer Länder unterscheiden, z.B. „Es geht nicht ohne“
Sebe

b) Wie heißt der Schriftsteller?
- Ist der utopische Roman „Heiße Erde“ von

a) Fjodor Kandyba
b) Alexei Tolstoi
c) Konstantin Wolkow
Fjodor Kandyba
- Nennen Sie drei Bücher, die verfilmt wurden, und unterstreichen Sie den Titel, der Ihnen als Film am besten gefiel. *Der stille Don*
Finn von Hovman, *Der Jäger*
- Welche Bücher schildern die Fahrt einiger junger Leute mit einem „Tatra“ durch zwei Erdteile?
- Schätzen Sie, wieviel Kinderbücher sich in der Gewerkschaftsbücherei befinden

a) 500 b) 700 c) 1000

Zusatzfrage: Wo finden Sie Antwort auf die obigen Fragen??? *Bücherei*
Name: Abteilung: App.:
Leser der Gewerkschaftsbücherei ja / nein
Leser einer Volksbücherei ja / nein

Teilnahmebedingungen:

Acht richtige Antworten berechtigen zur Teilnahme an der Auslosung der Preise.
Der ausgeschnittene Fragezettel ist, gut lesbar ausgefüllt, an die Gewerkschaftsbücherei einzusenden.

Einsendeschluß: 31. August 1959

Die Preisverteilung erfolgt während der Veranstaltung zur Woche des Buches im September.

Machen Sie mit! Sie gewinnen auf jeden Fall!



Am 20. Juli 1959 verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 54 Jahren unser Genosse

Willi Rosenbusch

Produktionsdisponent in N. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

BPO Werkleitung BGL